DIE LINKE. Ratsfraktion Siegen, Markt 2, 57072 Siegen

Fraktion im Rat
der Stadt Siegen
Rathaus Siegen
Markt 2
57072 Siegen
0271-404-1520 Fax 404-361520
DieLinke_Fraktion@siegen.de
www.die-linke-siegen-wittgenstein.de
Volksbank Siegerland
Konto-Nr. 766 349 901
BLZ 460 600 40

Positionspapier
zur Schulpolitik

Siegen, den 21. Juni 2011

Schulpolitische Handwerkelei beenden.

UND: Städtische Gebäudespekulation zu Lasten einer vernünftigen Bildungspolitik stoppen!

Der Eklat in der Sitzung des Siegener Schul- und Bildungsausschusses letzte Woche hat einiges auf den Punkt gebracht.

Seit dem nach wie vor gültigen Ratsbeschluss vom Oktober letzten Jahres, aufgrund der auf einer Lüge aufgebauten Kampagne, den Gymnasien (und v.a. **einem** davon) trotz schlechter Anmeldezahlen und negativer demographischer Prognose Bestandsschutz bis 2013 zu gewähren – **und währenddessen nicht über weiterführende gemeinschaftliche Schulformen in Siegen nachzudenken** -,

ist auch alles vorherige Gerede der etablierten Parteien CDU/SPD/B90-Grüne/FDP über einen Siegener Schulentwicklungsplan aus einem Guss und alle Schulformen des existierenden 3-gliedrigen Schulsystems betreffend plus einer vernünftigen Lösung für die Erwachsenen-Bildung (Weiterbildungskolleg 2. Bildungsweg) **Makulatur**.

War die Ratssitzung im Oktober 2010 in der Mehrheitsentscheidung noch geprägt davon, dass nicht die kleinen Grund und Hauptschulen aufgrund der demographischen Entwicklung einfach geopfert werden, während die weiterführenden Schulen trotz gleicher Schwierigkeiten bei Anmeldezahlen und Prognosen außen vor bleiben

– deshalb die immer wieder erhobene Forderung nach einem den objektiven Bedingungen entsprechenden Gesamt-Schulentwicklungsplan –

ist jetzt, ein halbes Jahr später, keine Rede mehr davon.

Stattdessen hat sich eine Koalition zusammengefunden (eben jene s.o.), die mit großer „Sachkompetenz“ mal eben aufgrund schlechter Anmeldezahlen Grund und Hauptschulen im Süden der Stadt zu einer Schule zusammenlegen möchte.

Und wird folgerichtig von der Verwaltung Schulamt darauf hingewiesen, das dass so seitens der Bezirksregierung nicht genehmigungsfähig wäre. Weil gesetzeswidrig.

Lustig ist zwar, dass die Grünen (M. Groß als Fraktionssprecher) hier dann anscheinend zu ihren Wurzeln zurückkehren möchten nach dem Motto: Legal, Illegal, Sch...egal, Augen zu und durch und im Schulausschuss mit den anderen von CDU, SPD und FDP trotzdem diese Vorgehensweise beschließen und dies in der Ratssitzung im Juli zementieren wollen.

Gar nicht lustig finden wir aber, das dies gegen den erklärten Eltern- und Schulpflegschaftswillen der betroffenen Schulen durchgezogen werden soll.

Auch nicht lustig finden wir die parallel stattfindende Vorgehensweise gegenüber dem Weiterbildungskolleg.

Der sog. Prüfauftrags-Beschluss an die Verwaltung, vorgesehen zur mehrheitlichen Beschlussfassung der neuen ganz großen Bildungs-(Kahlschlags-)Koalition für die Juli-Ratssitzung, ob die Winchenbachschule als Ort für das jetzt in 2 schlechten Standorten untergebrachte Weiterbildungskolleg geeignet wäre, **ist eine Rosstäuscherei**.

Weil im Juli zugleich auch beschlossen werden soll, dass die Winchenbachschule als Hauptschule trotz besserer Anmeldezahlen als z.B. die Haardter-Berg-Schule in 2012/13 auslaufen soll.

Geradezu empörend, aber für das Demokratie- und Fachverständnis der Bildungs-Großkoalitionäre bezeichnend ist die **Ablehnung** des Antrages unseres Vertreters im Schul- und Bildungsausschuss, diesen Prüfauftrag auch auf die Haardter-Berg-Schule auszudehnen.

Alle Fachleute sind der Auffassung, dass die Bildungs-Synergieeffekte dort am Haardter Berg mit dem Siegerlandkolleg und der Universität als auch die schlechten Anmelde- und Prognosezahlen für die Haardter-Berg-Schule sowie die im Gegensatz zur Winchenbach am Haardter Berg wesentlich besseren Infrastruktur-Vorraussetzungen dort geradezu zu einer Konzentration der Erwachsenen-Bildung herausfordern.

Dies sieht an dieser Stelle auch der Landesrechnungshof anscheinend so, dem Vernehmen nach hat die Abteilung bei der Arnsberger Bezirksregierung eben wg. dieser Synergieeffekte auf die Kostenersparnisse einer solchen Konzentration dort hingewiesen.

Auch hier ein krasses Demokratiedefizit: Auch die Eltern und Schulpflegschaft der Winchenbachschule wurden nicht im Vorhinein von der Absicht der Schließung informiert, geschweige denn in die Diskussion einbezogen, sondern einfach damit konfrontiert.

Vom nach wie vor gültigen mehrheitlichen Ratsbeschluss aus Oktober letzten Jahres (Weiterbildungskolleg in das Gebäude der dieses Jahr auslaufenden Albertus-Magnus-Schule) haben sich diejenigen in der neuen Bildungsbürgerlichen Großkoalition dann auch stillschweigend und in der Hoffnung, nicht aufzufallen, klammheimlich verabschiedet.

Dieser Beschluss ist aber nach wie vor gültig. Vielleicht sollte ganz im Sinne der Grünen (die das ja an anderer Stelle immer wieder gerne machen) hier die Anfrage an die Verwaltung gestellt werden, wie es denn mit der Umsetzung dieses Beschlusses steht.

Städtische Schulgebäude-Spekulation

Dass hier seitens der Verwaltung und seitens der Mehrheit der Bildungsbürgerlichen Großkoalition, wie auch im Falle der Haardter-Berg-Schule, kein Interesse an einer Einbeziehung dieser Gebäude in eine Lösung der Siegener Schulprobleme bei möglichst weitgehender, dem Eltern- und Schulpflegschaftswillen entsprechender Schonung der per Mehrheitsbeschluss zur Schließung vorgesehenen Schulen besteht, ist allerdings auch sehr klar.

Denn diese Schulgebäude sind längst, wie man hört, zu Spekulations- und Verkaufsobjekten an diverse Interessenten auserkoren worden, ja schon seit einiger Zeit in nicht öffentlichen auslotenden Gesprächen und Vorverhandlungen.

Die eine am Haardter Berg als Objekt für die Ausdehnung der Universität, die andere für private Gesundheitsindustrie-Interessenten im Umfeld des Marienkrankenhauses bzw. privatisierte Auslagerungsformen desselben.

So werden aus städtischen Finanzinteressen städtische Schulgebäude zu Spekulationsobjekten, die für vernünftige schulpolitische Lösungen bestens geeignet wären.

Aber Schulen, die an und für sich eine gute, gerade auch quartiersbezogene Perspektive haben, wie die Winchenbachschule, sollen gegen den Willen von Eltern- und Lehrerschaft wie auch der Anwohner im Wohngebiet Winchenbach (wg. der unausweichlichen Verkehrs- und Parkierungsfolgen des Tages und Abend-Betriebs der Erwachsenenbildung an dieser Stelle) wieder alle Vernunft platt gemacht werden. Und die Schüler dann im Stadtgebiet verteilt werden bis nach Geisweid.

Und was die schlechten Anmeldezahlen und Demographie-Prognosen bei einigen Schulen angeht:

Wo bleibt eigentlich die Umsetzung all dessen, was die etablierten Parteien B90/Grüne, SPD, CDU und FDP im Landtagswahlkampf vor einem Jahr so vollmundig getönt haben:

Bildung ist unser wichtigstes Kapital, wir wollen mehr Geld landesweit in die Bildung stecken, bessere gemeinschaftliche Schulformen für alle entwickeln, deutlich mehr Lehrer einstellen, kleinere Klassen-Eingangszahlen einführen, damit sich mehr Lehrer gerade in den Grund- und Hauptschulen intensiver und individueller um die sog. „bildungsfernen“ Schüler aus den sozial benachteiligten Unterschichten kümmern können und so weiter und so weiter...

Alles nur Gerede.

Und in der Kommunalen Politik wie hier in Siegen machen die örtlichen Statthalter dieser Parteien dann – anstatt sich aufzulehnen und bei ihren Parteioberen die Umsetzung ihrer eigenen Ansprüche einzufordern – lieber im vorauseilenden Gehorsam Schulen platt.

Demokratische Bildungspolitik geht anders !

Die Fraktion DIE LINKE im Siegener Parlament hält das „Siegener Modell“ der Bildungspolitik für gescheitert.

Die Verwaltung hat Sachkenntnis, soll daraus aber keine Vorschläge zur Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft ableiten.

Die Universität bietet Sachkenntnis und Begleitung an und wird damit abgewiesen.

Schmale Kompromisse werden zäh ausgehandelt und führen zu einem Tunnelblick, der den Überblick verliert, ungeeignete Lösungen vorschlägt und in menschlicher Konsequenz Fehler macht.

Das Bildungsmotto „aus Fehlern lernen“ wird von der Mehrheit der Bildungspolitiker dann selbst nicht befolgt.

Die Positionen der Fraktion DIE LINKE stehen in allen Punkten im Gegensatz zu diesem„Siegener Modell“ und DIE LINKE hat dies seit dem Beginn ihrer parlamentarischen Arbeit in Siegen stets deutlich gemacht.

Alle Einrichtungen und Einzelpersonen, die an der Gestaltung der Bildungslandschaft in Siegen beteiligt sind, müssen eingeladen werden, ihre Sicht zu präsentieren.

Alle unterschiedlichen Sichtweisen müssen gehört und in ein Zukunftsbild der Bildung in Siegen eingebunden werden. Das wäre der demokratische Weg zur Siegener Selbstbestimmung über die Bildungsangebote der Kommune und das braucht Moderation von außen.

Das aktuelle Bild der Siegener Bildungspolitik lässt eher Steuerung von außen und Abwendung der Eltern von Siegener Schulen befürchten.

Das können wir uns aus vielen Gründen überhaupt nicht leisten.

Die Fraktion DIE LINKE lädt die Siegener Öffentlichkeit ein zur Einmischung und fordert die anderen Parteien auf, schnell und nachhaltig zu lernen – das ist der Auftrag von Bildung.

Wir fordern die Fraktionen von CDU, SPD, FDP und B90/GRÜNE auf, den im Schul- und Bildungsausschuss gefassten Beschluss nicht im Juli im Schnellgang durchzupeitschen, sondern zurückzuziehen, und das Angebot für externe Beratung zu einer Gesamtschau auf die Siegener Bildungspolitische und Schullandschaft anzunehmen.

Damit endlich ernsthaft und unter Beteiligung der Betroffenen ein Schulentwicklungsplan für Siegen aufgestellt werden kann, der den realen und tatsächlich prognostizierten Bedingungen der Schulentwicklung entspricht und sich bildungspolitisch auf der Höhe der Zeit befindet.